

Der Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“ informiert über die Ereignisse und Schauplätze der „Köpenicker Blutwoche“, einer beispiellosen Haft- und Folterwelle der Nationalsozialisten im Juni 1933. Zwei unterschiedliche kombinierbare Routen führen in die Siedlung Elsengrund und in die Köpenicker Dammvorstadt zu ehemaligen Wohnorten von Opfern der SA-Gewalt, aber auch zu Orten der Taten und Täter. Zu hören sind O-Töne von Angehörigen der Verhafteten oder Ermordeten, Zeugenaussagen vom Prozess gegen die SA-Täter nach 1945 sowie historische Einschätzungen.

Der Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“ bietet die Möglichkeit, sich selbst mit der Geschichte der „Köpenicker Blutwoche“ auseinanderzusetzen.

**Impressum:**

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur und Museum, Museen Treptow-Köpenick

Projektleitung: Agathe Conradi

Konzept und Redaktion: Agathe Conradi, Thomas Irmel, Matthias Wiedebusch

Tontechnik und Schnitt: Tonstudio der Landesmusikakademie Berlin, Benjamin Ostarek

Sprecher: Felix Würigler, Sprecherin: Laura Wilkinson

Programmierung und Gestaltung der Anwendung: SRP – Systementwicklung für Raumbezogene Planung GmbH

Gestaltung des Flyers: muellerandfriends.com

Abbildung Titelseite: Die Siedlung Elsengrund. Postkarte undatiert. Privatbesitz.

Das Projekt wird aus dem Fonds „Digitale Entwicklung im Kulturbereich“ der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert.



GEDENKSTÄTTE  
KÖPENICKER  
BLUTWOCHE

MUSEEN TREPTOW  KÖPENICK

Bezirksamt  
Treptow-Köpenick

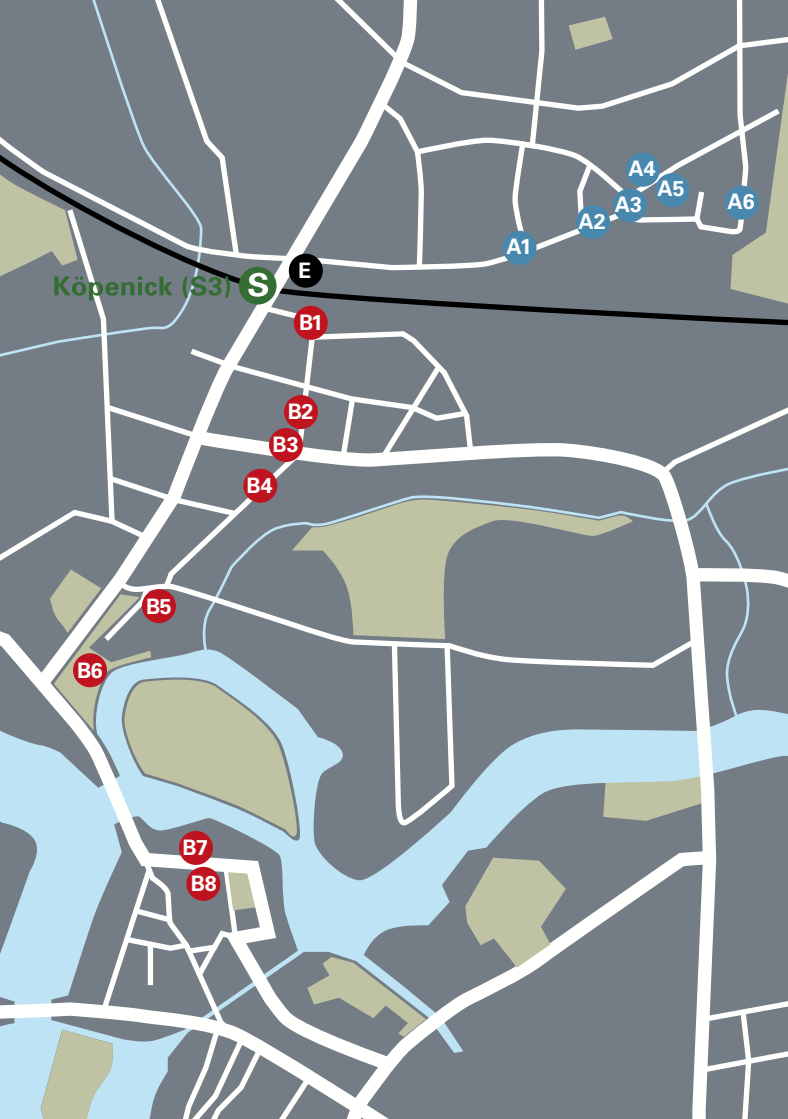
BERLIN



# (Ton-)Spuren der Gewalt

Ein Audiowalk zur  
„Köpenicker Blutwoche“ 1933





**E** Station Einführung (für beide Touren)

### Tour A

- A1** Stellingdamm/Ecke Wolfsgartenstraße – Die Siedlung Elsengrund
- A2** Stellingdamm 36 – Wohnhaus von Johannes Stelling
- A3** Gedenkstein Essenplatz – Wohnhaus von Paul von Essen
- A4** Schmausstraße 2 – Wohnhaus der Familie Schmaus
- A5** Schmausstraße 83 – Wohnhaus von Marie Juchacz
- A6** Heidekrugstraße 67 – Wohnhaus von Liddy und Götz Kilian

### Tour B

- B1** Einführung Tour Dammvorstadt
- B2** Borgmannstraße 18 – Wohnhaus der Stadträtin Maria Jankowski
- B3** Seelenbinderstraße/Mandrellaplatz – Der jüdische Zahnarzt Max Pincus
- B4** Puchanstraße 9 und 12 – ehemaliges Sturmlokal „Gerichtsklausur“ und ehemaliges Amtsgerichtgefängnis
- B5** Am Generalshof 1 – Ehemaliges Sturmlokal der SA
- B6** Platz des 23. April – Die Faust. Mahnmahl für die Opfer der „Köpenicker Blutwoche“
- B7** Freiheit 14 – Pfarrhaus der evangelisch-reformierten Schlosskirchengemeinde Köpenick
- B8** Freiheit 8 – Ehemaliges Gotteshaus des Synagogenvereins der Jüdischen Gemeinde Köpenick